

# So sind wir mobil - Untersuchung zum Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen : Semesterarbeit im Rahmen des Faches Verkehr, Strassen und Bahnbau

Autor(en): **Dietiker, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **91 (1993)**

Heft 11: **Ingenieurschule beider Basel ; 30 Jahre Abteilung  
Vermessungswesen ; Auf dem Weg zur Fachhochschule**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-234990>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## So sind wir mobil – Untersuchung zum Mobilitäts- verhalten von jungen Erwachsenen

### Semesterarbeit im Rahmen des Faches Verkehr, Strassen- und Bahnbau

J. Dietiker

#### Praxisbezogene Ausbildung

Im Laufe der Studienzeit werden den Studierenden im Fach Verkehrsplanung sehr viele theoretische Kenntnisse vermittelt. Das Schwergewicht liegt auf den technischen Grundlagen der Konstruktion und der Dimensionierung von Verkehrsanlagen, denn am Ende des Kurses sollen die Studenten in der Lage sein, einfachere Strassenprojekte selbständig zu erarbeiten.

Das ist die «traditionelle» Aufgabe des Unterrichts. Gerade im Bereich des Verkehrs stellen sich aber in den letzten Jahren neue Anforderungen. Die bisherige Aufgabe, den Mobilitätsbedarf zu prognostizieren und die zu dessen Befriedigung nötige Verkehrsinfrastruktur zu planen, hat sich geändert. Vor dem Hintergrund der wachsenden Umweltbelastung wird die Verkehrsplanung immer mehr auch zum Vollzugsinstrument der Umweltschutzgesetze, mit dem Verhaltensänderungen bei den Verkehrsteilnehmern erreicht werden sollen. Die technischen und rechtlichen

Massnahmen der Verkehrsplanung (Kapazitätsbeschränkung, Parkplatzbewirtschaftung, Verkehrsberuhigungsmassnahmen etc.) bekommen damit immer mehr auch psychologische und gesellschaftspolitische Bedeutung und lösen deshalb nicht selten Konflikte aus.

Diesen neuen Anforderungen an die Verkehrsplanung muss auch im Unterricht Rechnung getragen werden. Die Studenten müssen sich neben dem technischen Instrumentarium Wissen über die Benutzer der von ihnen zur projektierenden Verkehrsanlagen aneignen. Sie müssen sich mit den Mobilitätsbedürfnissen, den Einstellungen, dem Verkehrsverhalten der Menschen auseinandersetzen.

#### Untersuchungen zum Mobilitätsverhalten von Jugendlichen

Im Anschluss an ein Nationalfondsprojekt, in dessen Verlauf das Mobilitätsverhalten von Erwachsenen untersucht wurde, bot

sich die Gelegenheit, im Rahmen einer semesterübergreifenden Arbeit diese Fragestellung auf Jugendliche zu erweitern. Als Partner und «Untersuchungsobjekt» konnte das benachbarte Sandoz-Ausbildungszentrum mit ca. 300 Lehrlingen gewonnen werden. Da über die Einstellung und Motive zum Verkehrsverhalten dieser Altersgruppe bis jetzt sehr wenige Kenntnisse vorliegen, wurde diese Untersuchung durch den Stab für Gesamtverkehrsfragen des EVED sowie durch das Bundesprogramm Energie 2000 unterstützt. Damit konnte ein gegenseitiger Nutzen erreicht werden: Für die Bundesstellen resultierten aus den Arbeiten der Studenten praktische Resultate, für die Studenten bot sich die Gelegenheit, Erfahrungen bei der Durchführung eines konkreten Projektes zu sammeln.

#### Problem und Aufgaben

Auslöser des Projektes waren die bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Vollzug des Umweltschutzgesetzes: Um die Luftbelastungsgrenzwerte einzuhalten, müssen die Fahrleistungen des Autoverkehrs reduziert werden. Doch in der Praxis geschieht wenig. So hat zum Beispiel der Verkehr in der Schweiz in den vergangenen fünf Jahren um 23% zugenommen, in einem Zeitraum, in dem wie nie zuvor über Luftbelastung, Ozon, Waldsterben etc. diskutiert und geschrieben wurde. Offensichtlich sind für individuelle Verhaltensänderungen andere Faktoren ausschlaggebend als Appelle oder die Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel. Diese Faktoren kennenlernen, das heisst etwas «hinter die Kulissen» der individuellen Einstellung zur Mobilität und zum Verkehrsverhalten zu blicken, war deshalb Inhalt des Projektes: «Welche Einstellungen bestimmen das Verkehrsverhalten der jungen Leute? Welche Verkehrsmittel benötigen sie? Wie gross ist ihre Bereitschaft, sich umweltverträglicher zu bewegen? Und welche Massnahmen könnten sie dazu motivieren?»

#### Erster Schritt: Befragung zu den heutigen Mobilitätsgewohnheiten

Zusammen mit dem Sandoz-Ausbildungszentrum wurde in einer ersten Arbeitsphase das Mobilitätsverhalten und die Verkehrsmittelwahl der ca. 300 Lehrlinge mittels Fragebogen erhoben. Die Befragung wurde von den Studenten in Zusammenarbeit mit den Lehrern der allgemeinbildenden Fächer des Sandoz-Ausbildungszentrums durchgeführt. Die Auswertung der Fragebogen wurde mit einem Auswertungsprogramm durchgeführt. Als Resultat liegen die Daten über Herkunft, Verkehrsmittelwahl, Zeitbedarf sowie über die «theoretischen Umsteigepotentiale» vor.



Im Rahmen der Untersuchung zum Mobilitätsverhalten von Jugendlichen diskutieren Studenten der Ingenieurschule beider Basel mit Lehrlingen des Sandoz-Ausbildungszentrums über deren Erfahrungen beim «Praxistest».

## Zweiter Schritt: Der Praxistest

In einer zweiten Phase ging es darum, diese «theoretischen Wunschdaten» (das theoretische Umsteigepotential) praktisch zu hinterfragen. Dazu wurde mit einer Freiwilligengruppe von ca. 20 – 25 Lehrlingen ein zweiwöchiger «Praxistest» durchgeführt. Die Teilnehmer verzichteten während dieser Zeit auf Auto und Mofa und benutzten die öffentlichen Verkehrsmittel. Lehrlinge aus dem Elsass, wo der öffentliche Verkehr praktisch nicht vorhanden ist, konnten sich auch zu Fahrgemeinschaften zusammenschliessen, um so die Autokilometer möglichst zu reduzieren. Für die Auswertung der Erfahrungen führten die Beteiligten ein «Mobilitätstagebuch», in dem sie für jeden Tag ihre Wege, die benutzten Verkehrsmittel, den Zeitaufwand und die Eindrücke notierten. Im Anschluss an das Experiment wurde dann eine Gruppendiskussion durchgeführt, an der die Teilnehmer ihre Erfahrungen berichteten und diskutierten.

In dieser Phase hat zudem die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu Kontakt mit den Bearbeitern aufgenommen. Für einen Film zum Thema Ver-

kehrssicherheit, der in Schulen gezeigt werden soll, wurde die Schlussveranstaltung von einem Filmteam aufgenommen.

## Didaktische Erfahrungen

Das Projekt bot die Gelegenheit, die Studenten konkret an die Themen Mobilität, Verkehrssystem, Benutzer und Benutzerverhalten heranzuführen. Anhand des Fallbeispiels erhielten sie Einblick in Ursachen, Hintergründe und Randbedingungen des heutigen Verkehrsgeschehens. Die praktische Arbeit umfasste einmal mehr die inhaltlichen Teile: Befragungskonzept, Fragebogen, Auswertungsprogramm, Darstellung der Resultate etc. Dazu kamen die organisatorischen Aufgaben sowie die Information der Lehrlinge in den Klassen, die Durchführung einer Informationsversammlung und einer Medienorientierung etc.

Für die Studenten war das Projekt vor allem durch die direkte Konfrontation mit den Teilnehmern (da galt es ernst) recht anspruchsvoll. Denn während die Lehrlinge bei der Umfrage, also dem theoretischen Teil ohne persönliche Konsequenzen, erfreulich zahlreich mitmachten, war

die Begeisterung für die Teilnahme am Experiment weniger gross. Die Aussicht, jetzt nachdem man Autofahren kann – und die Umfrage hat gezeigt, dass 69% der über 18jährigen Lehrlinge den Fahrausweis und bereits 42% ein eigenes Auto besitzen – wieder die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, wirkte kaum verlockend. Die Studenten mussten deshalb einige Überzeugungsarbeit leisten und ihre Anliegen und Einstellungen überzeugend vertreten können. Sie haben dabei auch hautnah erfahren, dass die Aufgaben der Verkehrsplanung sich nicht auf den technischen Bereich beschränken können, sondern dass deren Erfolg davon abhängt, wie weit es gelingt, auf die Bedürfnisse, Einstellungen und Motivationen der einzelnen Verkehrsteilnehmer einzugehen.

Adresse des Verfassers:

Jürg Dietiker

Verkehrs- und Raumplaner

Ländistrasse 15

CH-5200 Windisch

150 Jahre  
**WELTMARKE** **HAFF**

**Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:**

SCHULE. TECHNIK. VERMESSUNG

Informations-Coupon

Prospekt Schulreisszeuge  
 HAFF-Gesamtkatalog  
 Prospekt Planimeter

Senden an:  
Firma/Name: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Racher & Co. AG  
Marktgasse 12  
8025 Zürich 1  
Tel. 01 261 92 11  
Fax 01 262 06 77




Fotografische Messtechnik  
**RolleiMetric**

**Bauten, Industrie-Anlagen oder Apparate schnell, präzise und berührungsfrei dreidimensional vermessen.**

RolleiMetric löst alle Ihre Vermessungs-Aufgaben. Fragen Sie uns. Wir sind die Vermessungs-Spezialisten.

**STADLIN+FUCHSER AG**  
Photogrammetrie, Langnaustr. 16  
3532 Zäziwil, 031 711 31 51

**OTT+WYSS AG**  
Fototechnik, Napfweg 3,  
4800 Zofingen, 062 51 70 71

**Rollei**  
fototechnik

Bitte senden Sie uns eine umfassende Dokumentation über Rolleimetric.

Firma: \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_




**COMPAQ**

**PENTIUM 5/60M**  
ab Lager!

mit  
**Windows**  
**NT**

**teleprint**  
COMPUTER PERIPHERIE

Grubenstrasse 107  
3322 Schönbühl/BE  
Telefon 031/859 73 73  
Fax 031/859 73 76

Industriestrasse 2  
8108 Dällikon  
Telefon 01/844 18 19  
Fax 01/844 51 77